

## **Protokoll 8. Lenkungsgruppensitzung AG Bürgerhaushalt**

**Datum:** 17. Februar 2012  
**Ort:** Stadthaus, Raum 3.041  
**Zeit:** 18:00 – 19:45 Uhr  
**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste

### **TOP 1 Begrüßung**

Herr Baumann begrüßt die Anwesenden und erläutert die Tagesordnung. Herr Dr. Wegewitz verweist darauf, dass die aktuelle Diskussion zu möglichen kurzfristigen Veränderungen des Beteiligungskonzepts nicht außer Acht gelassen werden sollte. Es gebe einige neue Anträge zum Verfahren des Bürgerhaushalts. Herr Baumann verweist auf den dafür vorgesehenen Tagesordnungspunkt.

### **TOP 2 Vorstellung der Konzeptergänzung**

Herr Preißler fasst die Ergänzungen zum „Beteiligungskonzept Bürgerhaushalt Potsdam“ zusammen. Er verweist dabei auf die seit September 2011 gemeinsam erarbeiteten Inhalte. Herr Kühn weist darauf hin, dass laut der Diskussion der letzten Sitzung die Jahreszahl der Kategorie „Investitionsplanung (Finanzhaushalt)“ auf dem Mustervotierungsbogen entfernt werden sollte. Herr Schultheiß spricht sich für eine verständlichere Formulierung der Kategorien aus. Herr Preißler bestätigt, dass im Rahmen der Votierung keine Jahreszahl zur Investitionsabfrage mehr vermerkt sowie eine bürgerfreundlichere Formulierung der Kategorien angestrebt wird.

- ✓ **Die Lenkungsgruppe AG Bürgerhaushalt spricht sich für die „Ergänzungen zum Beteiligungskonzept Bürgerhaushalt“ (siehe Arbeitsmaterial) aus.**

Herr Kühn erfragt, inwieweit die Darstellung der Investitionstätigkeit der LHP vorgesehen ist. Er schlägt vor, dass eine Auflistung aller kommunalen Investitionen ab 50.000 €, ähnlich der des Wirtschaftsplans des KIS, vorgenommen werden solle. Herr Preißler verdeutlicht, dass Informationen zur Erläuterung der Haushaltslage im Rahmen der Vorschlagssammlung aufbereitet werden. Dabei ist auch die Darstellung der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Eine Kleinteiligkeit, wie von Herrn Kühn vorgeschlagen, ginge jedoch über die bisherige Planung deutlich hinaus. Nach kurzer Diskussion zum Aufwand, kurzfristigen Möglichkeiten und Nutzen spricht sich ein Großteil der Lenkungsgruppe dafür aus, dem Projektteam die Informationsaufbereitung zu übergeben. Herr Preißler sichert die Beachtung des Hinweises der Lenkungsgruppe zu.

- ✓ **Die Informationsmaterialien im Rahmen der Vorschlagssammlung sollen auf mittelfristige Investitionsplanungen der Stadt eingehen und diese möglichst vollständig und verständlich darstellen. Eine konkrete Ausarbeitung der Inhalte wird an das Projektteam verwiesen.**

### **TOP 3 Offene Drucksachen**

#### **DS 11/SVV/0435 „Bürgerhaushalt weiterentwickeln“ (CDU/ANW, FDP)**

Herr von der Osten-Sacken erläutert, dass eine Umsetzung anhand der aktuellen Konzeptergänzung noch nicht erreicht wurde. Ziel des Antrags ist es, den Haushalt für Bürger verständlicher darzustellen und dabei eine Abwägungsbeteiligung von Vorschlägen der Verwal-

tung zu ermöglichen. Aus seiner Sicht entspreche die Produktion von „Bürgerwunschliten“ weder einer verständlichen Aufbereitung des Haushalts, noch einer effektiven Bürgerbeteiligung an der Haushaltsdiskussion. In einer längeren Debatte äußert sich ein Großteil der Lenkungsgruppenteilnehmer dahingehend, dass Teile des Antrags bereits zu der vorher bestätigten Konzeptergänzung beigetragen haben. Damit stellen diese einen ersten Schritt für die Weiterentwicklung des Verfahrens dar. Eine weiterführende Berücksichtigung des Antrags in der zukünftigen Entwicklung des Projekts soll angestrebt werden.

#### **DS 11/SVV/0800 „Bürgerhaushalt weiterentwickeln“ (Bündnis90 / DieGrünen)**

Herr Kühn bittet um Zurückstellung des Antrags mit Bezug auf die aktuellen Vorschläge zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts. Die unterschiedlichen Punkte des Antrags sollten, unter Berücksichtigung weiterer Anträge, ebenfalls zukünftig Beachtung finden.

- ✓ ***Die Drucksachen 11/SVV/00435 (CDU/ANW, FDP) und 11/SVV/0800 (Bündnis90/Die Grünen) sollen im Rahmen der zur Weiterentwicklung des Potsdamer Bürgerhaushalts weiterhin Beachtung finden. Die Anträge trugen bereits in Teilaspekten zur Weiterentwicklung des Potsdamer Bürgerhaushalts ab 2013 bei, werden von den Antragstellern jedoch nicht als erledigt angesehen.***

#### **TOP 4 Aktuelle Vorschläge**

Herr Daenzer erläutert den aktuell in der Presse wiedergegebenen Vorschlag von Herrn Schubert zur zeitlichen Verkürzung des Bürgerhaushalts 2013. Ziel sei es demnach, einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zu Bürgervorschlägen bereits vor der Aufstellung des Haushaltsentwurfs herbeizuführen. Nach Einschätzung der Projektleitung ist eine Umsetzung, aufgrund der bereits fortgeschrittenen Planung des Bürgerhaushalts 2013, nicht möglich. Herr Preißler ergänzt, dass bisher die Diskussion der Bürgervorschläge parallel zur politischen Diskussion des Haushaltsentwurfs vorgesehen ist. Sollte der Vorschlag trotzdem auf Zustimmung der Lenkungsgruppe stoßen, wird die Zusammenfassung der Bürgerhaushalte 2013 und 2014 angeregt. Auf diesem Weg könne mittelfristig ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Bürgerhaushalt bereits vor der Haushaltsaufstellung herbeigeführt werden. Entsprechende Anpassungen im Konzept sind zu berücksichtigen.

In einer längeren Diskussion werden Zweifel an der vorgeschlagenen Umstellung des Verfahrens und dessen Ziel geäußert. Als wesentliches Problem wird dabei beschrieben, dass der von der Presse bereits thematisierte Antrag noch nicht vollständig vorliege. Eine Empfehlung der Lenkungsgruppe könne daher vorerst nicht ausgesprochen werden. Ferner sei es nicht zielführend, Anträge zu diskutieren, bevor diese tatsächlich in die Stadtverordnetenversammlung eingereicht wurden. Die Vertreter der Fraktionen weisen dabei darauf hin, dass noch weitere Anträge zum Bürgerhaushalt bevorstünden. Weiterführende Sitzungen der Lenkungsgruppe sollten bei Bedarf zu gegebener Zeit einberufen werden. Nach der aktuellen Diskussion wird an der geplanten zeitlichen Durchführung des Bürgerhaushalts 2013 festgehalten.

- ✓ ***Die Verkürzung des Bürgerhaushalts 2013 wird nicht befürwortet. An der bestehenden Zeitplanung des Projektteams wird grundsätzlich festgehalten. Eine Zusammenfassung der Bürgerhaushalte 2013 und 2014 kann ohne Diskussion konkreter Verfahrensvorschläge nicht empfohlen werden.***

#### **TOP 5 Empfehlungen des Projektteams Bürgerhaushalt 2012**

Herr Preißler erläutert die Empfehlung des Projektteams des Bürgerhaushalts 2012, eine Beteiligung der städtischen Gesellschaften an den Kosten zur Bewerbung und zur Umsetzung von Vorschlägen des Bürgerhaushalts anzustreben. Die Empfehlung des Projektteams Bürgerhaushalt 2012 findet nach kurzer Diskussion keine übergreifende Zustimmung der Lenkungsgruppe AG Bürgerhaushalt. Das Ziel des Beteiligungsverfahrens sollte in der Dar-

stellung des Kommunalhaushalts liegen und dessen Realisierung ebenso aus diesem gespeist werden.

- ✓ **Die Beteiligung der städtischen Gesellschaften an den Kosten zur Durchführung des Bürgerhaushalts und die Bereitstellung eines festen Budgets zur Umsetzung von Bürgervorschlägen werden nicht befürwortet.**

#### **TOP 6            Weiteres Vorgehen**

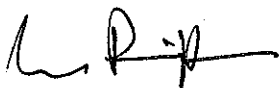
Herr Preißler erläutert den Vorschlag der Projektleitung, die Ergebnisse der letzten Lenkungsgruppensitzungen im Rahmen des Bürgerhaushalts 2013 zu testen. Über eine Aufnahme in das Konzept solle erst am Ende des Jahres, im Rahmen der Auswertung der Konsultationsphase, entschieden werden. Er benennt einen Textvorschlag für einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen. Der Satz zur Berücksichtigung der offenen Drucksachen sollte aufgrund der vorhergehenden Diskussion gestrichen werden. Der Textvorschlag der Projektleitung wird von der Lenkungsgruppe befürwortet. Herr Schüler erklärt sich bereit, als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag in der Sitzung der StVV am 7. März 2012 einzubringen. Die Projektleitung wird den entsprechenden Antragstext am Montag (20.2.2012) an Herrn Schüler und das Büro der Stadtverordnetenversammlung weiterleiten.

- ✓ **Die Lenkungsgruppe empfiehlt einen Testlauf für die Konzeptergänzungen zum „Beteiligungskonzept Bürgerhaushalt Potsdam“. Eine langfristige Aufnahme wird erst nach der Auswertung des Bürgerhaushalts 2013 empfohlen, sodass gegebenenfalls noch Anpassungen möglich sind.**

#### **Nächste Sitzung + Verabschiedung**

Die nächste Lenkungsgruppensitzung findet planmäßig am 22. November 2012 statt. Thema soll die Auswertung des Bürgerhaushalts 2013 sein. Eine entsprechende Einladung erfolgt separat.

Zur Diskussion möglicher weiterer Anträge zur Fortschreibung des Beteiligungskonzepts sollen bei Bedarf zusätzliche Sitzungen angestrebt werden.



Uwe Preißler  
Projektleitung Bürgerhaushalt 2013

### 3.5.1. Vorschlagssammlung

(Ergänzungen der Lenkungsgruppe zur transparenten Haushaltsdarstellung können ohne Ergänzung durchgeführt werden.)

### 3.5.2. Priorisierung

Um im Anschluss eine übersichtliche Priorisierung der Bürgervorschläge zu gewährleisten, werden die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Potsdam gebeten, nach dem sie ihre Vorschläge in den dezentralen Bürgerversammlungen abgegeben haben, über diese abzustimmen. Die Priorisierung/Vorauswahl aller Vorschläge kann sowohl im Internet als auch persönlich erfolgen. Dazu werden alle Vorschläge in geeigneter Weise der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Dies kann beispielsweise auf Stadtteilversammlungen oder durch die Auflistung aller Vorschläge in einem öffentlichen Raum stattfinden.

Durch dieses Verfahren lassen sich im Vorfeld bereits zu allgemeine oder nicht durchführbare Vorschläge durch die Bürgerinnen und Bürger aussortieren. Beim Priorisierungsverfahren besitzt jeder Bürger/jede Bürgerin 5 Punkte, die auf die zur Verfügung stehenden Vorschläge nach eigener Gewichtung verteilt werden können. Mehrfachnennungen sind dabei zugelassen. Die Vorschläge der einzelnen Priorisierungswege werden entsprechend ihrer Punktzahl aufgelistet und anschließend nach ihrer Gesamtpunktzahl zusammengefasst. Damit ein Vorschlag priorisiert ist, muss eine Mindestpunktzahl von 15 Punkten vorhanden sein. Die max. 80 Vorschläge mit der höchsten Gesamtpunktzahl gelten als priorisiert.

### 3.5.3. Bearbeitung der Vorschläge

Daran anschließend erfolgt die Aufarbeitung der maximal 80 gesammelten Vorschläge durch das Redaktionsteam, welches zu allgemeine Anregungen aussortiert, aneinander angelehnte zusammenfasst und eine sachliche Strukturierung vornimmt. Die Bearbeitung erfolgt dabei nach festgelegten Kriterien. Betreffen die Vorschläge nicht steuerbare Aufgaben oder Sachverhalte, bei der die Zuständigkeit nicht bei der Landeshauptstadt Potsdam liegt, so werden diese ausgeschlossen. Als Ergebnis der Arbeit des Redaktionsteams liegt abschließend die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ vor.

Um eine Übersichtlichkeit bei der Votierung zu gewährleisten, soll die Liste eine Maximalzahl von 40 Vorschlägen nicht überschreiten. Wird diese Anzahl durch die eingereichten und priorisierten Bürgervorschläge nicht erreicht, kann das Redaktionsteam Vorschläge der Verwaltung oder eigene Vorschläge ergänzen.

Zur Darstellung der Rahmenbedingungen der kommunalen Haushaltsaufstellung wird während der redaktionellen Bearbeitung zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt unterschieden. Ziel ist es, der Bürgerschaft die Haushaltssystematik zu erläutern und eine Alternativabwägung zu ermöglichen. Dafür werden Vorschläge zu konsumtiven Ausgaben und Investitionsplanungen einer Liste von haushaltssichernden Maßnahmen gegenübergestellt. Zusammenfassend ergibt sich folgende Auflistung nach Haushaltskategorie in der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“:

> 10 Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung/Haushaltssicherung

> 20 Vorschläge zur laufenden Verwaltungstätigkeit (Ergebnishaushalt)

> 10 Vorschläge zur Investitionsplanung (Finanzhaushalt)

### 3.5.4. Votierung

Die endgültige Votierung der auf den verschiedenen Beteiligungswegen gesammelten und aufgearbeiteten Vorschläge erfolgt ebenfalls über ein Punktesystem im Zuge der zentralen Abschlussveranstaltung, über Internet und mit Votierungsbögen. Bei diesem Votierungsverfahren besitzt jeder Bürger/jede Bürgerin erneut 5-5 Punkte pro Haushaltskategorie, also insgesamt 15 Punkte, die auf die zur Verfügung stehenden Vorschläge nach eigener Gewichtung verteilen kann. Mehrfachnennungen sind dabei zugelassen. Die Vorschläge der einzelnen Votierungswege werden entsprechend ihrer Punktzahl aufgelistet und anschließend in der „TOP-20 – Liste der Bürgerinnen und Bürger“ nach ihrer Gesamtpunktzahl zusammengefasst. In diesen Katalog werden jeweils die wichtigsten Vorschläge mit der höchsten Gesamtpunktzahl aufgenommen und den Stadtverordneten übergeben. Entsprechend der Alternativabwägung soll auch die „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ eine Untergliederung nach Haushaltskategorie aufweisen. Aufgenommen werden jeweils die Vorschläge mit der höchsten Punktzahl pro Kategorie:

> 5 Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung/Haushaltssicherung

> 10 Vorschläge zur laufenden Verwaltungstätigkeit (Ergebnishaushalt)

> 5 Vorschläge zur Investitionsplanung (Finanzhaushalt)

Dieses Verfahren verschafft den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, über konkrete Vorschläge für die Umsetzung im Haushaltsplan abzustimmen. Die Bürgerschaft kann in der darauffolgenden Umsetzungsphase genau nachvollziehen, welche der Vorschläge berücksichtigt worden sind und welche keine Beachtung gefunden haben. Die Teilnahme der Einwohnerinnen und Einwohner bei der Abstimmung über die Vorschläge zum Bürgerhaushalt ist ab dem Alter von 14 Jahren möglich.

### 3.6. Umsetzung - Entscheidung der Politik

Die Übergabe der „TOP-20 – Liste der Bürgerinnen und Bürger“ erfolgt offiziell durch Vertreter der Bürgerinnen und Bürger und möglichst zeitgleich mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam. Die Vorschläge zum Bürgerhaushalt stehen somit den Stadtverordneten für die Haushaltsberatungen rechtzeitig zur Verfügung. Jeder einzelne Vorschlag der „TOP-20 – Liste der Bürgerinnen und Bürger“ soll dabei eine eigene Drucksachenummer erhalten. Hierzu bringt der Vorsitzende/die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung diese Vorschläge in die Stadtverordnetenversammlung ein. Der Entscheidungsprozess sollte möglichst zeitgleich mit der Haushaltsdiskussion stattfinden, damit die Ergebnisse rechtzeitig zum Haushaltsbeschluss vorliegen. Die Stadtverordnetenversammlung wird über die votierten Vorschläge in den Kategorien Ablehnung, Prüfauftrag und Annahme, erforderlichenfalls mit Angabe der notwendigen Deckung entscheiden und in den Diskussionsprozess zum Haushalt einbeziehen.

**Kommentar [D1]:** Priorisierung soll bereits während der Vorschlagssammlung ermöglicht werden

**Kommentar [D2]:** Möglichkeit der Abstimmung in einem zentralen Informationsbüro (ggf. auch ohne gleichzeitige Veranstaltung) wird gegeben.

**Kommentar [D3]:** Überbleibsel aus der ersten Konzeptfassung (Priorisierungswege werden seit BÜHH2012 nicht mehr unterschieden.)

**Kommentar [D4]:** Mindestpunktzahl aufgrund der Maximalzahl (40) sowie Begrenzung auf 80 priorisierte Vorschläge der Votierungsliste nicht mehr notwendig.

**Kommentar [D5]:** Siehe D4

**Kommentar [D6]:** Steuerungsmöglichkeit muss vorhanden sein. Auswahl soll weiterhin begründet und nachvollziehbar veröffentlicht werden.

**Kommentar [D8]:** Die Punkteverteilung pro Themenfeld wurde von den Teilnehmern am 7.2.2012 befürwortet.

**Kommentar [D9]:** Abwägungsbeteiligung als Auftrag der Sitzung vom 7.9.2011

**Kommentar [D10]:** s. Kommentar D8

**Kommentar [D11]:** s. Kommentar D8

**Kommentar [D12]:** Bezug aktuelle Umstellung des Verfahrens